

MotoGP: Italiener strebt zum Automobilsport Rossi: „Bin glücklich mit Motorrad verheiratet“

Der neunmalige Weltmeister Valentino Rossi (38) will auch nach seiner Motorradkarriere nicht auf den Geschwindigkeitsrausch verzichten. „Nach dem Ende meiner Laufbahn in der MotoGP werde ich noch zehn Jahre im Automobilsport vor mir haben“, sagte Rossi dem Radiosender „Radio Deejay“. Der Italiener plant, die 24 Stunden von Le Mans zu fahren, allerdings hat er sich noch nicht festgelegt, wann dafür der richtige Zeitpunkt ist.

„Ich werde weitermachen, solange ich wettbewerbsfähig bin und Lust dazu habe. Natürlich habe ich ein wenig

Angst vor dem normalen Leben, doch ich werde es schon schaffen“, sagte Rossi. Für eine Familie habe er keine Zeit: „Ich bin noch Single. Ich bin immer unterwegs, und es ist schwierig, eine feste Beziehung zu haben. Sagen wir so, ich bin glücklich mit meinem Motorrad verheiratet, das meine Liebe erwidert, wenn auch nicht immer.“

In dieser Saison hatte Rossi seine Hoffnungen auf den zehnten WM-Titel nach einem Unfall im Motocross-Training, bei dem er sich das Schien- und Wadenbein brach, begraben müssen. (sid)



Yannick Kalbusch und Sascha Willems (Ford Fiesta) in der Wertungsprüfung Pont in Bellevaux.

Foto: Herbert Simon

Rallye: Rechenfehler beim Dachverband ASAF war niemandem aufgefallen

Yannick Kalbusch ist doch nicht Provinzmeister

Am Sonntagabend durfte sich der junge St.Vith Rallyefahrer Yannick Kalbusch bei der Preisverteilung des letzten Saisonlaufs, der „Rallye des Crêtes“ in Bellevaux, noch als Rallye-Provinzmeister feiern lassen. Doch vier Tage später gab es eine Riesenüberraschung.

VON HERBERT SIMON

Der Fahrer des AMC St.Vith hat seit Donnerstag jedenfalls den Titel nicht mehr in der Tasche. Sein Rivale Jean-Michel Dumont (MC Hannutois) ist mit 315 Punkten offiziell der Champion. Yannick Kalbusch ist am Boden zerstört: „Das ist ein Skandal“, schimpfen er und seine Anhänger.

Der Automobilsportverband der Provinz Lüttich (CSAPL) hat sich entschuldigt. Grund für das höchst peinliche Missgeschick ist ein Rechenfehler. Der wurde erst nachträglich in dieser Woche vom Wallonischen Automobilsport-Dachverband ASAF in Namur korrigiert. In der angepassten Punktetabelle rutscht der

St.Vith Rallyefahrer vom ersten auf den zweiten Platz (mit 312 Punkten) ab. Aber auch die Selbstkritik der Funktionäre und ihre Erklärungen zu den kuriosen Vorgängen können Yannick Kalbusch den Titel, den er sich mit viel Einsatz erkämpft hatte, nicht mehr zurückergeben. Die Saison 2017 endet also für ihn mit einem faden Beigeschmack.

Was war geschehen? CSAPL-Schriftführer Joseph Jadot aus Pepinster erläutert die schwierige Sachlage: „Die komplizierten Klassierungen werden für die einzelnen Provinzen durch die ASAF erstellt. Doch deren Punkteverteilung nach dem vorletzten der insgesamt sechs Lütticher Läufe, der Rallye JMC in Jalhay, war offensichtlich falsch. Mit der Folge, dass der Zwischenstand in der Meisterschaft der CSAPL, der logischerweise die Ausgangslage für die Erstellung der Endklassierung nach der Rallye in Bellevaux bilden sollte, nicht stimmte. Das war aber bis dahin niemandem aufgefallen, obwohl die Tabelle seit einigen Wochen auf der Webseite der CSAPL einsehbar war.“

In der Tat hatte Yannick Kalbusch sechs Punkte zuviel auf seinem zwischenzeitlichen Kontostand, bevor er zum großen Finale bei der „Rallye des Crêtes“ startete. Die wurden dann in der angepassten Endklassierung der Meisterschaft, die am Donnerstag veröffentlicht wurde, wieder abgezogen. Der Titel war futsch.

„Dieser Fehler ist nicht zu entschuldigen“, versucht Joseph Jadot die aufgewühlten Gemüter zu beruhigen.

„Dieser Fehler ist nicht zu entschuldigen“, versucht Joseph Jadot die aufgewühlten Gemüter zu beruhigen: „Das macht mich traurig. Es tut mir sehr leid für Yannick und seine Freunde.“ Der Verwaltungsrat des Lütticher Verbandes will sich auf seiner nächsten Sitzung am Montagabend mit der Akte befassen. „Dort wird man wohl argumentieren, es sei nicht klug gewesen, den Provinzmeister noch am

Sonntagabend vor Ort zu künden, wo die Kiste ja so eng war“, erahnt der Schriftführer schon die lebhaften Diskussionen, die im Vorstand geführt werden: „Doch ich werde meinen Kollegen dann antworten, dass dies in Bellevaux Tradition ist. Die Preisverteilung dort ist einfach magisch.“

Joseph Jadot räumt ein, dass die Punktstände, die die ASAF der CSAPL überstellt, im Normalfall nicht überprüft werden: „Vielleicht hätte der Leiter unserer Rallye-Kommission dies tun sollen. Und letztendlich stellt sich nach den jüngsten Erfahrungen die Frage: Sind die Punkte für die vorausgegangenen Rallye-Läufe der Provinz Lüttich allesamt korrekt vergeben worden?“ Er schlussfolgert: „Die Verantwortlichen sind sich wohl nicht bewusst, was sie da anrichten, wenn solch ein junger talentierter Fahrer zurückversetzt wird.“

Und Yannick Kalbusch meint: „Hätte ich all das gewusst, hätte ich in Bellevaux mit Sicherheit noch mehr Gas gegeben, um Jean-Michel Dumont überflügeln zu können.“



Bronze für Usman Soutani

Am vergangenen Sonntag fand in Kapellen die offene Landesmeisterschaft im Ringen statt. Der Präsident des Ringervereins Saitiev Eupen und internationale Kampfrichter, Issa Gamboulatov, fuhr mit seinem Athleten Usman Soutani nach Flandern. Im Freistil nahmen zirka 100 Teilnehmer aus vier Nationen teil. Soutani startete

bei den Junioren (bis 60 kg) und gewann in dieser Kategorie die Bronzemedaille.

„Für ihn war es seine erste belgische Meisterschaft“, erklärt Gamboulatov: „Es war für Usman eine große Erfahrung, die ihm nun eine zusätzliche Trainingsmotivation ist, um nächstes Jahr Gold zu holen.“ (red/mv)

Foto: privat

Turnsport: Sechs Turnerinnen aus dem Leistungszentrum reisten nach Heusden-Zolder

Lynn Treinen gewann das Balken-Finale

Am Samstag und Sonntag nahmen sechs Turnerinnen des Leistungszentrums Amel am „Cup Michel Wanten“ in Heusden-Zolder (Flandern) teil. In einem starken Teilnehmerfeld und in der noch jungen Saison erzielten alle mehr als respektable Leistungen. Lynn Treinen holte den dritten Platz im Sprung-Finale und entschied zudem das Balken-Finale für sich.

130 Kilometer in 90 Minuten Fahrzeit braucht es, um nach Heusden-Zolder, nahe der niederländisch-belgischen Grenze, zu kommen. Als Erste musste Emma Reuter sie auf sich nehmen. Die Neunjährige startete in der Kategorie 1. In der ersten Disziplin, dem Sprung, erzielte sie 10,533 Punkte. Während des Wettbewerbs verletzte sie sich am Fuß. Dennoch turnte sie kon-

sequent durch. Das gelang ihr am Barren (6,933 Punkte) und am Boden (10,666 Punkte) gut. Lediglich am Balken stürzte sie einmal bei der Radwende. Der elfte Platz bei 36 Teilnehmerinnen ist sehr hoch einzuschätzen, da sie gegen ein Jahr ältere Turnerinnen antreten musste.

Die gleiche Voraussetzung galt dann in der Mittagszeit des Samstages auch für Charlyze Treinen unter 35 Teilnehmerinnen. Ihre höchste Punktzahl unter den vier Disziplinen holte die Elfjährige mit 11,033 Punkten am Sprung. Doch der Barren war für sie bei diesem Wettbewerb deutlich wichtiger: Sie zeigte erstmals Riese und Salto sowie einen gestreckten Abgang. Um 15,30 Uhr stand dann der Wettbewerb der Juniorinnen auf dem Plan. Zwei Teilneh-

merinnen des Turnleistungszentrums standen hier am Start. Begonnen hatten beide am Boden. Auf den Barren musste Lynn Treinen auf-

ERGEBNISSE

- **Kategorie 1**
11. Platz Emma Reuter, 36,932 Gesamtpunkte
- **Kategorie 2**
22. Platz Charlyze Treinen, 36,732 Gesamtpunkte
- **Kategorie 4 (Juniorinnen)**
11. Platz. Emma Kohnermergen, 38,933 Gesamtpunkte
21. Platz. Lynn Treinen, 33,900 Gesamtpunkte
Sprungfinale: 3. Platz mit 11,333 Punkten; Balkenfinale: 1. Platz mit 10,366 Punkten

grund einer Ellbogenverletzung verzichteten. Ihre Mannschaftskameradin Emma Kohnermergen zeigte hier eine mehr als solide Leistung und errang mit 9,500 Punkten den fünften Platz. Sie war auf dem besten Weg zu einer Podiumsplatzierung. Doch dann geschah ein kleiner Unfall, sie fiel drei Mal vom Balken. Am Ende stand der elfte Platz zu Buche. Für Treinen wurde der Wettkampf nach Boden und Barren immer besser: Am Boden kam sie mit 10,700 Punkten auf den vierten Platz und verfehlte damit nur knapp das Finale. Aber ein Finale sollte ihr dann doch noch sicher sein. Mit 11,200 Punkten belegte sie im Vorkampf den dritten Platz.

Das Finale der Jahrgänge 2006 und älter fand am Sonntagmittag statt. Lynn Treinen



Lynn Treinen (Mitte) war die einzige Teilnehmerin seitens des VDT im Finale: Mit ihrer Balkenübung ergatterte sie den Sieg.
Foto: VDT/TLZ

war die einzige Teilnehmerin seitens des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT): Am Sprung wurde sie Dritte. Ihre Balkenübung zeigte sie stabil und souverän und ergatterte damit den Sieg. Bereits am Sonntagvormittag waren die jüngsten Turne-

rinnen dran gewesen. Die achtjährige Lena Theis und die siebenjährige Zofia-Kalina Kopczynski kämpften noch nicht um Punkte, wurden aber für ihre Leistungen in den vier Gerätedisziplinen mit einem „very good“ ausgezeichnet. (red)